

Einladung und Tagesordnung für die 14. Sitzung der Seniorenvertretung Witten am 19.11.2015

Ort.: AWO Seniorenzentrum, Egge 73 – 77, Witten
Uhrzeit: 16:00 – 18:00 Uhr
Protokoll: Waltraud
Moderation: Lothar

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung der Teilnehmer und Gratulationen

2. Protokoll vom 15.10.2015

Anmerkungen und/oder Ergänzungen zum Protokoll

3. Änderungen und/oder Ergänzungen zur Tagesordnung

4. AK ORGA

- Vorstellung Quartiersmanagement der AWO in Annen Hr. Norbert B. Henke
- Sachstand Finanzielle Zuwendung der Stadt Waltraud
- Termin Kassenprüfung
- Bericht AK Alter Waltraud
- Bericht Markt der Möglichkeiten Bärbel, Willi, Gisela
- Ehrenamtstag Waltraud, Willi
- Treffen der SV im Dezember Lothar

Abruf per Antrag an das Seniorenbüro.

Vorschlag zur Strukturierung der eingeplanten Mittel (Investitionen; Werbemittel; Veranstaltungen; Betriebsmittel).

Gelistet werden sollen bereits erfolgte Ausgaben und geplante Ausgaben in 2015.

-5. Berichte aus den Ausschüssen

Sozialausschuss

Bericht Waltraud/Lothar

Verkehrsausschuss

Bericht Detlef/Willi

Stadtentwicklungsausschuss

Bericht Willi/Werner

Sportausschuss

Keine Sitzung

6. Berichte aus den Arbeitskreisen

AK Stadtentwicklung

- Sachstand Absenkung Kreisstr. Herbert
- Sachstand Absenkung Lutherstr. Willi
- Bericht UNBRK, öffentlicher Raum Lothar
- Bericht Bewegtes Quartier, Hohenzollernviertel Lothar
- Bericht Quartier Annen Waltraud

AK-Wohnen

- Bericht UNBRK, Wohnen Waltraud
- Heimbeiratssitzungen Herbede Waltraud

AK-Kultur

- Stand Planen für nächste Veranstaltungen Bärbel

7. Termine

- Erinnerung, 23.11.15 Abzocke mit VHS und Verbraucherberatung (Waltraud).

8. Sonstiges

**Protokoll für die 14. Sitzung der Seniorenvertretung Witten
am 18.11.2015**

Ort.: AWO Seniorenzentrum, Egge 73 – 77, Witten
Uhrzeit: 16:00 – 18:00 Uhr
Protokoll: Waltraud
Moderation: Lothar

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung der Teilnehmer und Gratulationen

2. Protokoll vom 15.10.2015

Keine Ergänzungen zum Protokoll

3. Änderungen und/oder Ergänzungen zur Tagesordnung *keine*

4. AK ORGA

Sachstand Finanzielle Zuwendung der Stadt:

Waltraud teilt mit, dass der Antrag auf einen Zuschuss an die SV für das Jahr 2015 bei Frau Böcker eingereicht wurde. Es wurde ein voraussichtlicher Finanzbedarf von Euro 3000,- für Veranstaltungen, Investitionen, Betriebs- und Werbemittel angegeben. Ob das Geld noch in 2015 ausgegeben werden muss, ist abzuklären.

Termin Kassenprüfung: *Die Prüfung findet im Januar statt.*

Bericht AK Alter: *Waltraud berichtet, das Protokoll dazu ist im Anhang.*

Bericht Markt der Möglichkeiten:

Willi und Gisela berichten, dass zu wenig Platz in der Stadtgalerie war. Die Erträge von 236,-- Euro wurden an den Help-Kiosk übergeben.

Ehrenamtstag: *Gisela vertrat die SV.*

Treffen der SV im Dezember 2015:

Es wird beschlossen, das nächste Treffen am 17.12. in der Egge durchzuführen. Dabei wird ein Rückblick auf 2015 und eine Planung für das Jahr 2016 gemacht.

-5. Berichte aus den Ausschüssen

Sozialausschuss am 4.11.2015

Lothar berichtet, dass im Jobcenter die Sicherheitsschleusen fertiggestellt wurden. Wegen der hohen Fluktuation waren 2015 die Bearbeitungszeiten sehr lang.

Im Jahr 2015 kamen ca. 1200 Flüchtlinge nach Witten. Für die Vermittlung der Flüchtlinge in Arbeit werden 4,5 Stellen neu eingerichtet.

Eine Gesundheitskarte für Flüchtlinge soll erst nach den Erfahrungen, die andere Städte gemacht haben, z.B. Sprockhövel, ausgegeben werden, denn die Finanzierung ist problematisch.

Verkehrsausschuss

Willi berichtet, dass der Übergang an der Lutherstraße fertiggestellt ist.

Stadtentwicklungsausschuss

Willi berichtet, dass am Marienkrankenhaus ein Hospiz errichtet wird. Der Friedhof an der Hörderstr. ist zu groß, eine freie Fläche soll deshalb bebaut werden.

Die 3 Konzepte für Heven-Ost-Crengeldanz fanden keine Zustimmung.

Sportausschuss

keine Sitzung

6. Berichte aus den Arbeitskreisen

AK Stadtentwicklung

Sachstand Absenkung Kreisstr. :

Da die Markierung für die Bewohner des AWO-Seniorenzentrum immer noch fehlt, wird beschlossen, Infozettel in die Briefkästen der Häuser zu verteilen, um auf die meist zugeparkte Absenkung aufmerksam zu machen.

Die Stadt hat vor, dort parkenden Autos Strafzettel zu verpassen.

Bericht UNBRK, öffentlicher Raum:

Lothar berichtet, dass beim letzten Treffen 7 Personen anwesend waren. Es ging um die Ausstattung der Bahnhöfe und um Sicherheit. Ebenso wurde über die Gestaltung von barrierefreien Haltestellen gesprochen.

Bericht Bewegtes Quartier, Hohenzollernviertel:

Das Hohenzollernviertel soll umgestaltet werden. Lothar regt an, dass die SV sich daran beteiligt, er wird zu den Treffen gehen.

Bericht Quartier Annen:

Da Herr Henke das Quartierprojekt Annen in der SV nicht vorgestellt hat, wird das Info in der Anlage mitgesandt. Waltraud wird sich daran beteiligen.

AK-Wohnen

Bericht UNBRK, Wohnen:

Waltraud berichtet, dass beim letzten Treffen auch Teilnehmer aus den Parteien dazukamen.

Es wurde beschlossen, die Liste des Seniorenbüros über barrierefreie Wohnungen zu aktualisieren und über den Kreis an Zahlenmaterial über Menschen mit Behinderungen zu kommen.

- Heimbeiratssitzung Herbede am 4.11.2015:

Waltraud berichtet, das großes Interesse für die SV vorhanden war.

Als Wunsch wurde an die SV herangetragen, dass wir die zu kurze Ampelschaltung am Übergang der Voerstenstr./ Wittener-Str. an die Stadt melden sollen.

AK-Kultur

Stand Planen für nächste Veranstaltungen:

Gisela teilt mit, dass am 25.2.2016 bei Lehmkul ein Märchenabend mit Anke Brauckmann stattfindet. Dafür sollen 50,- für die Miete an Lehmkul bezahlt werden.

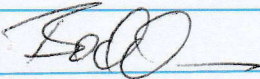
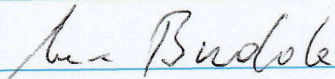
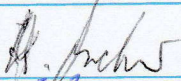
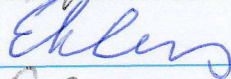
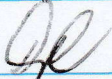
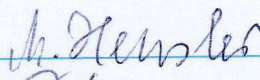

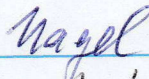
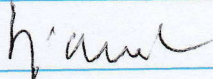
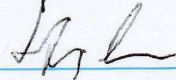
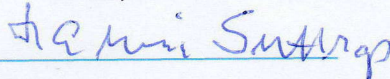
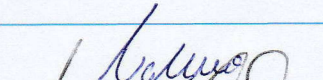
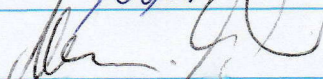
7.Termine:

17.12.2015 nächste Sitzung, Orga entfällt.

Anwesenheit-Liste

Sitzung am: 19.11.2015

Ort: AWO Seniorenzentrum, Egge, Witten

Name	Vorname	Gruppe	Unterschrift
Bekemeier	Heinz	Volksbühne	
Bodden	Willi	DGB	
Brauckmann	Rolf	SoVD	Entschuldigt - Sitzung
Budde	Winfried	freie Bürger	
Demtröder	Marie-Claude	WILL	Entschuldigt - Sitzung
Dietrich	Heinz-Jürgen	AWO	
Dräger	Manfred	WoGeWiMi	
Dreher	Herbert	SV	
Ehlers	Ulrich	DGB	
Engel	Detlef	SoVD Lebenshilfe	
Fischer	Helmut	SoVD	Entschuldigt - Sitzung
Funk	Ulla	SV	
Gennat	Manfred	freie Bürger	
Hensler	Margret	ev. Kirche	
Kern	Gisela	WiSeL	
Lukas	Wolfgang	SPD 60+	
Nagel	Werner	SV	
Pauls	Roland	ATTAC	entschuldigt
Peiseler	Bärbel	SV	entschuldigt!
Preuß	Karin	freie Bürgerin	Krank
Sjamken	Waltraud	Hospiz	
Stephan	Eberhard	WiSeL	
Suttrop	Hanni	VdK	
Vogt	Rainer	StadtSportBund	
Vollmer	Karin	freie Bürgerin	
Winkler	Lothar	SV	

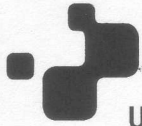
Arbeitskreis Alter

Protokoll der Sitzung vom 21.10.2015

Beginn: 9.00 Uhr Ende: 11.30 Uhr

TOP 1	Begrüßung Frau Böcker begrüßt die Teilnehmer und die geladenen Gäste und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Zum TOP „Verschiedenes“ gibt es noch 5 Beiträge.
TOP 2	Liaisondienst EvK Herr Hübner stellt den seit 1.1.2015 im Ev. Krankenhaus eingeführten Liaisondienst vor. Er erfasst Patienten über 75 Jahre über einen Fragebogen, der klären soll, ob auch ein geriatrischer Behandlungsbedarf besteht. Der Fragebogen ist als Anlage beigefügt. Je nach Ergebnis erfolgt eine Verlegung in die Geriatrie, bzw. die Einschaltung des Sozialdienstes. Z.Zt. besteht eine Kooperation mit den Pflegeheimen, ambulante Pflegedienste und Ärzte sollen folgen.
TOP 3	Leben mit Demenz –Aktionswochen vom 21.9.-21.10.2015 Frau Steuer berichtet über die verschiedenen Angebote. So war u. a. der Vortrag „Humor in der Sterbebegleitung“ gut besucht. Weitere Themen waren z. B. Zusammenarbeit mit der Bibliothek, Öffentlichkeitsarbeit, Pflegenotstand. Auch fand der Kurzfilm „Zwei Zucker“ großen Anklang. Ebenso war das Wohnen für Senioren ein Thema. Bisher gibt es in Witten-Bommern eine Wohngruppe für Menschen mit Demenz. Eine weitere entsteht unter Betreuung der Ev. Stiftung Volmarstein in der Kesselstraße. Unter den Besuchern der Aktionswochen waren auch Demenzkranke. Frau Steuer regt zum Mitmachen im Netzwerk Demenz an. Aus der Runde erfolgt eine Anregung: Wohnungstauschaktion „große Wohnung gegen kleine Wohnung“ unter Begleitung der Verwaltung – wird an das Sachgebiet Wohnen weitergegeben.
TOP 4	Seniorenmesse – Rückblick Die 9. Seniorenmesse fand am 6.9. statt, trotz der widrigen Umstände = Rathaussanierung (Gerüst/Plane etc.) und Belegung der Sitzungszimmer durch Briefwahl ist die Messe wieder „gut gelaufen“. Ein Teilnehmer aus der Runde empfand einen Besucherrückgang. Es wurde die Tageswahl (Kirmes und verkaufsoffener Sonntag) infrage gestellt. Evtl. sollten mehr Attraktionen angeboten werden (die kurzfristige Absage eines Sanitätshauses wurde bedauert). Auch könnten über das Stadtmarketing die Geschäfte zu Angeboten für Senioren animiert werden. Evtl. die Bogestra mit Boot geholt werden. Auch sind Angebote für begleitende Seniorenurlaube und Pflegeprodukte denkbar. Sollte die Messe auch Angebote im kommerziellen Bereich anbieten?
TOP 8 vorgezo gen	Verschiedenes Cura24 In Witten ist ein neuer ambulanter Dienst, bzw. eine Wohngemeinschaft angesiedelt, u.a. für Beatmungspatienten. Frau Grote stellt die Cura 24 GmbH, Intensivpflege in Wohngemeinschaften, vor. Diese hat sich 2007 in Wetter gegründet. Dort haben sich 2 Wohngemeinschaften etabliert. Im März 2015 wurde die Wohngemeinschaft in der Sprockhöveler Str. 2 in Witten eröffnet. Diese kann 12 Intensivpflegepatienten aufnehmen. Z. Zt. wird sie von 6 Personen bewohnt. Aufgenommen werden können Beatmungs- und Wachkomapatienten jeden Alters. Die Versorgung erfolgt 1:2 durch examinierte Pflegekräfte und Atmungstherapeuten. Es wurde ein Ärztenetzwerk aufgebaut, wodurch Hausbesuche erfolgen und eine optimale Schmerzversorgung sichergestellt ist. Die Pflege- und Behandlungspflegeleistungen sind durch Pflege- und Krankenkassen gedeckt. Lediglich Miete und Verpflegungskosten sind vom Patienten selbst zu tragen. Frau Grote bietet die Möglichkeit für persönliche Informationen vor Ort. Im Altenzentrum St. Josef in Annen besteht ebenfalls die Möglichkeit Beatmungspatienten zu betreuen.
TOP 5	Haushaltsnahe Dienstleistungen Bei den hauswirtschaftlichen Hilfen kommt es immer wieder zu Problemen mit der Abrechnung, wenn diese von einem anderen Anbieter als z.B. die Pflege erbracht werden. Grundsätzlich gilt, wenn die Pflegesachleistungen nicht voll vom Pflegedienst ausgeschöpft werden, ist zunächst mit der Pflegekasse abzurechnen. Werden die Sachleistungen ausgeschöpft, kann aus der Sozialhilfe, bei entsprechenden

	<p>Einkommensverhältnissen, die hauswirtschaftliche Versorgung nach Stundensätzen abgerechnet werden.</p>
TOP 6	<p>Aktuelles aus dem Seniorenbüro (u. a. geplantes Projekt)</p> <p>VorOrt-Bus Frau Böcker gibt eine kurze Info über ein geplantes Projekt aus dem Seniorenbüro. Es ist ein Vorort-Bus geplant, der mindestens 2xwöchentlich an festen Standorten stehen soll. Dies soll mit Kooperationspartnern erfolgen. Es folgt dazu noch die Einladung zu einem speziellen AK, in dem der Vorort-Bus einmal durch Herrn Braun vorgestellt wird und Ideen und Partner gesucht werden.</p> <p>Apotheken-Infotage Die Informationstage über Pflege- und Wohnraumanpassung in den Apotheken laufen. Der letzte Termin war vorgestern in Annen. Frau Böcker freut sich auch über 2 neue Standorte zusätzlich. Im November werden die Informationstage in der Engelapotheke an der Ardeystraße und im 1. Quartal 2016 zusätzlich in der neuen Apotheke in der Neuen Mitte Bommern stattfinden.</p>
TOP 7	<p>Informationen vom Arbeitskreis Pflegeberatung des ERK Wir berichten an dieser Stelle wieder über unsere Zusammenarbeit mit dem Kreis und den anderen Gemeinden.</p> <p>Pflegebedarfsplan Die Sozialkonferenz des Kreises hat entschieden, dass zunächst für den Kreis kein Pflegebedarfsplan aufgestellt wird. Unsere Bedarfe werden weiter am jährlichen Pflegebericht des Kreises errechnet. Danach besteht bei uns Bedarf an stat. Pflegeplätzen.</p> <p>Die Kommunale Konferenz Alter und Pflege trifft sich heute wieder.</p>
TOP 8	<p>Verschiedenes</p> <p>Zeitlich begrenzte Heimaufnahme Ein Angehöriger hat sich über eine zunächst auf 3 Monate befristete Heimaufnahme seiner Opas beklagt. Die anwesenden Heimvertreter beklagen eine oft schwierige Mitwirkung der Angehörigen bei der Klärung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse und die teils sehr langen Bearbeitungszeiten beim Fachbereich Soziales des ERK. Oft vergehen Monate, bis die ersten Rechnungen der Heimpflege gezahlt werden.</p> <p>Pflegewohngeld Einige Heime stellen für ihre Bewohner keine Pflegewohngeldanträge mehr. Seit 1.10.2014 steht das PWG nicht mehr wie früher der Einrichtung zu, sondern dem Bewohner selbst. Alle anwesenden Heimvertreter erklärten, dass nach wie vor Pflegewohngeldanträge für die Heimbewohner gestellt werden.</p> <p>KH-Sozialdienste Es kursieren noch uralte Infoblätter. Unsere Bitte, in Zukunft das Kap.3 des Ratgebers zu übergeben. Wir stellen gern Exemplare in Papier zur Verfügung, ebenfalls nochmals der Link zu unserer Seite www.witten.de/Familie,Bildung/Soziales/Senioren in Witten/Ratgeber für Senioren.</p> <p>Link ist jetzt auch auf den Flyern (Flyer als Anlage beigelegt)</p> <p>Palliativtag Frau Höhn macht auf den Palliativtag am 29.10.2015 von 14.00 bis 18.00 Uhr aufmerksam (Flyer beigelegt)</p> <p>Zum Schluss verweist Herr Geburek noch auf den Aktionsplan der Stadt Witten „Bauen & Wohnen“ und wirbt um Mitarbeit im Arbeitskreis.</p> <p>Herr Rauh macht mit beigelegtem Flyer auf den Aktionstag am 24.10.2015 in der StadtGalerie aufmerksam.</p>
	<p>Nächste Termine für 2016</p> <p>Mittwoch, 27.4. und 26.10.2016</p>



Unser Zuhause
im Quartier

*Gemeinsam
für Lebensqualität*



QUARTIER ANNEN



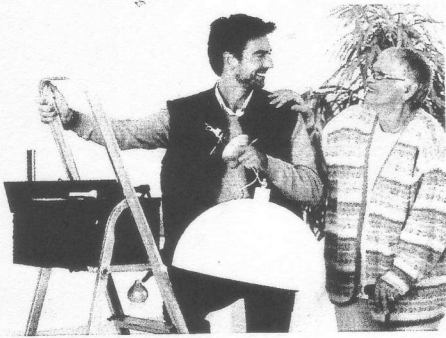
Demografischer Wandel

Eine der wesentlichen strukturellen Entwicklungen in unserer Gesellschaft ist die stetig steigende Zahl älterer Menschen. Die AWO unterstützt die ältere Bevölkerung darin, so lange wie möglich aktiv und selbstbestimmt in ihrem direkten Wohnumfeld leben zu können.

Das Quartier

Der Begriff „Quartier“ steht für Orte, an denen Menschen leben, soziale Kontakte pflegen und ihren Alltag verbringen. Das kann ein Dorf, ein ländlicher Bezirk, ein Stadtteil oder ein Viertel sein.

Das Quartier Annen in Witten erstreckt sich nordöstlich der Wittener Innenstadt. Geschäfte, Gewerbebauten wie die Thyssenhalle, die begrünte Haldenfläche der „Zeche Hamburg“, der „Rheinische Esel“ als Rad- und Wanderweg und die Architektur der Bürgerhäuser und Werksiedlungen prägen diesen Stadtteil. Zwischen 2005 und 2012 ist der Anteil allein der über 80-Jährigen um 23,54% angestiegen.



Die Quartiersarbeit in Annen

Zu den Aufgaben des AWO Quartiersmanagers gehören die Vernetzung und Bekanntmachung bereits vorhandener Begegnungs-, Beratungs- und Hilfsangebote. In Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren aus dem Haupt- und Ehrenamt werden diese Angebote und Dienstleistungen weiterentwickelt und leicht zugänglich gemacht. Grundlage dafür sind die Wünsche und Bedürfnisse der Quartiersbewohner.

Eine wichtige Säule im Rahmen der Quartiersarbeit bildet das bürgerliche Engagement, das sich zum Beispiel in nachbarschaftlichen Hilfen, Begleit- und Besuchsdiensten ausdrücken kann.

Unterstützer und Förderer

Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit der Stadt Witten und in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren aus dem Gesundheits- und Sozialwesen.

Finanziell gefördert wird die Arbeit im Quartier Annen durch die Deutsche Fernsehlotterie.

*Kontaktieren
Sie mich gerne!*



Kontakt

AWO Seniorenzentrum Witten
Quartier Annen
Norbert B. Henke
Egge 73-77
58453 Witten
Telefon: 02302 - 91045-38
Telefax: 02302 - 91045-25
Mobil: 0172 - 4658214
qtm-witten@awo-ww.de

Nach Vereinbarung ist auch der persönliche Kontakt im AWO Seniorenzentrum Witten-Annem, Kreisstraße 20 a, möglich.

gefördert von:
DEUTSCHE
Fernsehlotterie[®]
macht mehr als glücklich



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

3)

27